

Bayerischer Filmpreis 2002

Dokumentarfilmpreis

für den Film

„Bellaria – Solange wir leben!“

Begründung der Jury:

„Bellaria“ erzählt die Geschichte des kleinen Kinos und seiner skurrilen Stammkundschaft. Es handelt vom menschlichen Drang, die Zeit zumindest manchmal ein Stückchen zurückdrehen zu können und noch einmal in die verloren gegangene Jugend einzutauchen.

Einfühlsam und liebevoll portraitiert der Regisseur Douglas Wolfsperger in seinem Film „Bellaria – Solange wir leben!“ Stammgäste wie Personal dieses einmaligen Kinos. Wolfsperger setzt die Lebenserfahrungen der Zuschauer gegen ihre Leinwandenerfahrungen. Das Kino, sagt eine alte Frau, habe ihr über vieles in ihrem Leben hinweggeholfen.

Dem Regisseur, der auf kommentierenden Text verzichtet, gelingt es, die außergewöhnlichen, manchmal skurrilen und verschrobenen Typen darzustellen, ohne sich über sie lustig zu machen.

Es ist eine filmische Dokumentation von tiefer, einfacher Menschlichkeit – eine Hommage nicht nur an das Kino allgemein, sondern an den Zuschauer im Besonderen.

Mitglieder der Jury 2002

Katja Flint, Bettina Reitz, Dr. Paula Ewert (Vorsitzende), Thomas Engel, Wolfgang-Peter Hassenstein, Eberhard Hauff, Professor Manfred Heid, Steffen Kuchenreuther, Wolfgang Limmer, Dr. Klaus Schaefer, Dr. Peter Sehr.